

Motto: „Mensch geh

NR Josef Auer (SPÖ) startet mit einem neuen „Bürger Service Büro“. In Wörgl, Kitzbühel und Innsbruck haben Bürger ab September die Möglichkeit, kostenlos Informationen einzuholen. NR Josef Auer sieht darin die Chance, bürgernah zu sein und möchte unbürokratische und diskrete Hilfe anbieten.

Tiroler Woche: Wie entstand die Idee zum „Bürger Service“?

NR Josef Auer: Arbeitet man wirklich konsequent auf ein Ziel hin, dann entstehen die Wege „wie von selbst“. Mein Ziel, mein zentraler Ansatz in der Politik lautet: Die Politik muss für die Menschen da sein. Durch meine bisherige Arbeit als Mitglied des parlamentarischen Volksanwaltsausschusses, als langjähriger Gemeinderat (seit 1992), Vizebürgermeister, Landtagsabgeordneter, Gewerkschafter, AHS-BMHS-Lehrer und selbständiger Gastwirt weiß ich um die Sorgen der Menschen. Daher will ich bürgernahe Politik mit einer völlig neuen Qualität.

Tiroler Woche: Was wollen Sie den Bürgern konkret bieten?

NR Josef Auer: Mit meinem „Bürger Service Büro“ möchte ich den Menschen Information, Entscheidungshilfe, Interventionen bei Gemeinde, Land, Bund und in sozialen Belangen sowie Kontakt zur Volksanwaltschaft bieten.

Tiroler Woche: Was unterscheidet diese Art von Bürgernähe von anderen Parteien?

NR Josef Auer: Dazu kann ich nur sagen: Ich will unbürokratische, diskrete, rasche und auch kompetente Hilfe bieten. Der



IN WÖRGL FINDEN DIE BERATUNGSTAGE jeden ersten Freitag im Monat im Volksha

Draht zum Bürger ist mir ein Herzensanliegen.

Tiroler Woche: Mit welchen Anliegen können die Bürger zu Ihnen kommen?

NR Josef Auer: Immer mehr Leute brauchen Hilfestellung, viele leben unter dem Existenzminimum, obwohl sie arbeiten und nicht in der Hängematte liegen, viele schämen sich, Hilfe in Anspruch zu nehmen bzw. wissen über Förderungen oder Unterstützungen überhaupt nicht Bescheid, so-

wohl Selbständige als auch Unselbständige. Andere haben ein Problem in der Gemeinde, z. B. in Baurechtsangelegenheiten, mit der Einstufung im Pflegefall, bei Fragen betreffend Pensionsrecht, Kinder- und Jugendwohlfahrt, Betreuung von Behinderten (Landes- und Bundessozialgesetze, Beihilfen und so weiter) und bei vielem mehr. Helfen muss man denen, die Hilfe wirklich brauchen.

„Die SPÖ sorgt sich um den Roten Faden. Wir sind keine faden Roten.“

JOSEF AUER, SP-NATIONALRAT

Tiroler Woche: Mit wem arbeiten

t vor Partei“



US statt.

Foto: Blaschitz

Sie bei der Problemlösung jedes Einzelnen zusammen?

NR Josef Auer: Mit parlamentarischen Mitarbeitern, der SPÖ-Bezirksgeschäftsstelle, den vielen SPÖ-Funktionär(inn)en des Bezirkes bzw. des Landes, mit Einrichtungen wie dem AMS, dem Bundessozialamt, dem Soziallandesrat, Ministerbüros, Volksanwaltschaft und so weiter. Ich möchte Schaltstelle sein zwischen betroffenen Bürger/-innen und den diversen Einrichtungen bzw. Behörden.

Tiroler Woche: Darf jeder in das „Bürger Service Büro“ kommen?

NR Josef Auer: Zu mir darf natürlich jede und jeder kommen. Mensch geht vor Partei. Wenn jemand z. B. Schlafschwierigkeiten hat, so wird wohl besser ein Arzt helfen können. Wenn

die Schlafprobleme aber daher rühren, weil in einer Gemeinde-, Landes- oder Bundesangelegenheit etwas absolut nicht in Ordnung ist, dann bitte zu mir kommen.

Tiroler Woche: Was erwarten Sie sich von der neuen Einrichtung?

NR Josef Auer: Möglichst viele betroffene Leute sollen dieses kostenlose Angebot nützen. Zudem erwarte ich mir Anregungen für meine politische Arbeit in den gesetzgebenden Gremien. Das „Bürger Service Büro“ soll mit dazu beitragen, das Vertrauen der Leute in Politik und Demokratie zu stärken

Der ständige Kontakt mit den Menschen ist für die parlamentarische und sonstige politische Arbeit überhaupt Voraussetzung, dass man weiß, was den Leuten unter den Nägeln brennt.

Angelika Blaschitz
ablaschitz@tirolerwoche.com

BERATUNGSTAGE

In Wörgl finden die Beratungstage im Volkshaus statt. Immer am ersten Freitag eines jeden Monats, jeweils von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

In Kitzbühel sind wir im SPÖ-Büro erreichbar – im Herbst am 25.9., 23.10., 20.11. und 18.12., jeweils von 16.30 bis 18.30 Uhr.

In Innsbruck sind wir dreimal in der Woche: Montag, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr (nach telefonischer Vereinbarung mit dem parlamentarischen Mitarbeiter unter Tel. 0512-5366/20.)



Kommentar

Bürgernähe in Wahlkampfnahe



**ANGELIKA
BLASCHITZ**

Jede Partei wartet immer wieder mit neuen Ideen auf. Besonders in Zeiten, in denen ein Wahlkampf naht, sprießen in den Politikern Ideen wie in der Blumenwelt im Frühjahr. Auch die Umsetzung erfolgt meist schneller als sonst.

Mit dem neuen „Bürger Service Büro“ möchte Nationalrat Josef Auer ein klares Signal an die Bevölkerung geben: Er möchte für die Menschen da sein. Bürgernahe Politik mit einer völlig neuen Qualität soll es sein. Für die Bürger ist das in jedem Fall hilfreich – eine Anlaufstelle mehr, bei der man sich über vieles informieren kann. Jeder kann sich kostenlos Informationen einholen, Unterstützung bei Entscheidungshilfen in Anspruch nehmen oder auch in sozialen Belangen Hilfe in Anspruch nehmen. Für viele eine große Erleichterung. So ist doch

gerade der Behördenweg, das Ausfüllen von Formularen oder aber auch das Einholen von Informationen zu verschiedensten Fragen für viele sehr mühsam und ab und zu auch undurchschaubar. Nicht jeder weiß, wo er die notwendigen Informationen oder Formulare

für sein Anliegen erhält. Mit der Unterstützung durch das neue Büro kann für den einzelnen damit einiges erleichtert werden. Unbürokratische, diskrete und rasche Hilfe soll angeboten werden. Ob der Zeitpunkt der Installation dieses Bürgerbüros (so kurz vor Beginn des Gemeinderatswahlkampfes) ein Zufall ist oder ein erstes Signal in Richtung Wähler, sei dahingestellt. Es bleibt jedenfalls zu hoffen, dass es der Startschuss für ein Servicebüro mit Zukunft ist, weit über den Wahlkampf hinaus.

ablaschitz@tirolerwoche.com